



Vereinsausflug 2012

Besuch der Sternwarte Sonneberg



Mit dem Besuch der Sternwarte Sonneberg sollte seit längerer Zeit wieder ein Vereinsausflug der Mitglieder der Johann-Kern-Sternwarte stattfinden.

So trafen sich am Samstag, 16. Juni 2012 acht Sternfreunde, um sich auf den Weg nach Sonneberg auf den „Erbisbühl“ zu machen. Hier gab es durchaus auch einen Bezug zu „unserem“ Teleskop-Erbauer Johann Kern. Rolf Weidelt beschrieb dies in seiner Mail vom 30. Mai sehr zutreffend als „SSC“ (Schinken-Schnaps-Connection):

„...nach dem 2. Weltkrieg hat sich Johann Kern bei den hungernden Würzburger und Sonneberger Astronomen beliebt gemacht, weil er ihnen eine Währung hat zukommen lassen, für die man alles andere hat eintauschen können: Schinken und Schnaps.

Als er dann Sonneberg besuchte, standen ihm natürlich Tür und Tor offen. Allerdings war er masslos enttäuscht, weil er durch die grossen Teleskope nicht hat durchschauen können, diese wurden alle nur photographisch genutzt.“

Gegen 13:30 trafen wir auf der Sternwarte Sonneberg ein und wurden vom Museumsleiter Herrn Weber und seiner Frau empfangen.

Im Vortragsraum wurden die eng mit Cuno Hoffmeister verbundene Entstehungsgeschichte und die weitere Entwicklung der Sternwarte mittels interessanter Bilder präsentiert. Wichtigstes Tätigkeitsfeld war die Beobachtung und Dokumentation von veränderlichen Sternen.

In diesem Bereich entwickelte sich die Sternwarte Sonneberg zu einem der bedeutendsten Standorte weltweit:

An der Sternwarte befindet sich das zweitgrößte astrofotografische Datenarchiv der Welt. Auf den 300 000 archivierten Himmelsaufnahmen ist über einen Zeitraum von 90 Beobachtungsjahren das Verhalten von Hunderten Millionen Sternen, unzähligen Kleinplaneten und Kometen und anderen interessanten astronomischen Objekten gespeichert.

Leider konnten diese „Kronjuwelen“ nicht besichtigt werden, da ein grosser Teil der Sternwarte mittlerweile von der Firma „4-pi-Systems“ gepachtet wurde. Damit sind nur noch Teilbereiche der Sternwarte öffentlich zugänglich.

Nach einigem Auf und Ab, insbesondere nach der Wiedervereinigung, werden die öffentlich zugänglichen Geräte der Sternwarte, sowie das Astronomiemuseum heute vom Förderverein „Freunde der Sternwarte Sonneberg e.V.“ betrieben.

Für weitere Details über den Werdegang der Sternwarte Sonneberg empfehle ich:

http://de.wikipedia.org/wiki/Sternwarte_Sonneberg und
<http://www.astronomiemuseum-sternwarte-sonneberg.de/>

Zu den zugänglichen Teleskopen zählt das erste Fernrohr der Sternwarte, ein 135mm Refraktor:



Besonders beeindruckend an diesem Gerät ist die mechanische Uhrwerks-Nachführung. Mit einer Kurbel wird ein Gewicht, welches sich innerhalb der Säule befindet, nach oben gezogen. Dieses treibt dann für etwa 3-Stunden über einen Fliehkraftregler das Getriebe für die Nachführung an. Eine Feinregulierung erfolgt durch einen mechanischen Impuls einer Sternzeituhr.

Dieses Teleskop wird heute hauptsächlich für Sonnenbeobachtungen genutzt. Leider ließ der bedeckte Himmel dies heute nicht zu.

Außerdem öffentlich zugänglich ist ein 60cm Cassegrain mit 7,5m Brennweite:



Auch dieses Gerät kommt bei öffentlichen Beobachtungen zum Einsatz.

Abschließend besichtigten wir noch das Astronomiemuseum



Das erste Teleskop von Cuno Hoffmeister



Astro-Vierlinser nach Sonnefeld (40cm)



einige Chronografen und Sternzeituhren



Ein historisches Tischplanetarium von „Kosmos“

Dieser Besuch war ein besonderes Erlebnis. Der Geist vergangener Zeiten liegt noch über diesem Ort.

Der Museumsleiter Herr Weber war selbst einer der „letzten Beobachter im Dienst“. Authentisch konnte er berichten, wie in vielen Bereichen unter härtesten Bedingungen astronomische Pionierarbeit geleistet wurde. Leider habe ich keine Kopie des Bildes der bibbernden Astronomen im sog. „Schlafwagen“, die sich wirklich die ganze Nacht unter freiem Himmel um die Ohren geschlagen haben. Und sich keine Minute klaren Himmels entgehen lassen durften.

Hoffen wir, dass diese bedeutende Stätte der Wissenschaftsgeschichte noch lange erhalten bleibt.



Gegen 19:00 Uhr kamen wir wieder in Wertheim an und wir konnten bei einem gemütlichen Beisammensein im Löwen-Biergarten den Tag noch einmal Revue passieren lassen.

R. Horn